



Literatur- und Quellentipps der Autoren Momente 2|2017

Frauen unter Verdacht

Mit Inquisitionsprozessen in Ravensburg beginnt Ende des 15. Jahrhunderts die systematische Hexenverfolgung



Schwarze Hexen und Hexenopfer der Hexenzeit

Am Ende des 15. Jahrhunderts wird die Inquisition in Ravensburg als Hexenverfolgung in die Wege geleitet. In der Folgezeit werden in Ravensburg 28 Frauen als Hexen verurteilt und hingerichtet. Die ersten Hexenopfer sind die Frauen der Ravensburger Hexenfamilie, die im Jahr 1482 in Ravensburg verurteilt wurden. In der Folgezeit werden weitere Frauen als Hexen verurteilt und hingerichtet. Die Hexenverfolgung in Ravensburg ist ein Beispiel für die systematische Hexenverfolgung in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Verbotenes Fieber: Scherleuten – die Weibsbilder in Ravensburg und am Bodensee

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts wird in Ravensburg die Verfolgung von Scherleuten in die Wege geleitet. Die Scherleuten sind Frauen, die als Hexen verurteilt und hingerichtet werden. Die Verfolgung der Scherleuten ist ein Beispiel für die systematische Hexenverfolgung in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

2 – 7 | Frauen unter Verdacht. Mit Inquisitionsprozessen in Ravensburg begann Ende des 15. Jahrhunderts die systematische Hexenverfolgung | Andreas Schmauder

Zur Ausstellung neu herausgegeben:

Schmauder, Andreas (Hg.): Frühe Hexenverfolgung in Ravensburg und am Bodensee. 2. Ausgabe 2017. Konstanz: UVK Verlagsgemeinschaft, 150 S., ISBN 978-3867644631, 14,90 €.

Indizienbeweis mit Einbandstempeln

Was ein Wiener Buchbinder mit der frühen Geschichte der Universität Freiburg zu tun hat



Die Indizienbeweise mit Einbandstempeln

Die Indizienbeweise mit Einbandstempeln sind ein Beispiel für die systematische Hexenverfolgung in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Die Indizienbeweise sind ein Mittel, um die Schuld der Angeklagten zu beweisen. Die Einbandstempel sind ein Mittel, um die Identität der Angeklagten zu beweisen. Die Indizienbeweise mit Einbandstempeln sind ein Beispiel für die systematische Hexenverfolgung in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

8 – 11 | Indizienbeweis mit Einbandstempeln. Was ein Wiener Buchbinder mit der frühen Geschichte der Universität Freiburg zu tun hat | Rüdiger Lorenz

Mazal, Otto: Lehrbuch der Handschriftenkunde. Elemente des Buch- und Bibliothekswesens, Bd. 10. Wiesbaden 1986.

Mertens, Dieter: Die Anfänge der Universität Freiburg. In: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. 131. Stuttgart 1983, S. 289–308.

Ott, Hugo / Fletcher, John M. (Hg.): The mediaeval statutes of the Faculty of Arts of the University of Freiburg im Breisgau. Texts and studies in the history of mediaeval education, Bd. 10. Notre Dame, Indiana 1964.

Schwings, Rainer Christoph: Genossenschaft und Herrschaft in der Universität der Vormoderne vom 12. bis 15. Jahrhundert. In: Historischer Verein Bayerischer Genossenschaften (Hg.): Entwicklung und Realisierung des Genossenschaftsgedanken vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Schriftenreihe zur Genossenschaftsgeschichte, Bd. 2. München 2000, S. 78–94.

Speck, Dieter: Fürst, Räte und die Anfänge der Freiburger Universität, in: Lorenz, Sönke (Hg.): Attempo – oder wie stiftet man eine Universität. Die Universitätsgründungen der sogenannten zweiten Gründungswelle im Vergleich. Contubernium, Bd. 50. Stuttgart 1999, S. 55–111.



12 | Land&Leute: Georg von Ehingen (1428 bis 1508) | Gero Schreier

Die Württembergische Landesbibliothek hat die wertvollste der überlieferten Handschriften im Internet frei zugänglich gemacht: Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Cod.hist.qt.141: [urn:nbn:de:bsz:24-digibib-bsz3125278291](http://nbn:de:bsz:24-digibib-bsz3125278291), <http://digital.wlb-stuttgart.de/purl/bsz312527829>

Kritische Edition des autobiografischen Textes: Ehingen, Georg von: Reisen nach der Ritterschaft. Edition, Untersuchung, Kommentar von Gabriele Ehrmann. 2 Bde. Göppingen 1979.

Weitere Literatur:

Holzherr, Karl: Geschichte der Reichsfreiherrn von Ehingen bei Rottenburg a.N. Ein Beitrag zur Geschichte Schwabens und seines Adels. Stuttgart 1884. (Online greifbar unter <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-474400>)

Paravicini, Werner: Georg von Ehingens Reise vollendet. In: Paviot, Jacques (Hg.): Guerre, pouvoir et noblesse au Moyen Âge. Mélanges en l'honneur de Philippe Contamine. Paris 2000, S. 547–588.

13 | Christina Rauscher (ca. 1570 bis 1618) | Johannes Dillinger
Dillinger, Johannes: „Böse Leute.“ Hexenverfolgungen in Schwäbisch-Österreich und Kurtrier im Vergleich. Trier 1999.

Dillinger, Johannes: Hexenprozesse in Horb. Horb 1994.

Dillinger, Johannes: Hexenverfolgungen in der Grafschaft Hohenberg. In: Dillinger, Johannes / Fritz, Thomas / Mährle, Wolfgang: Zum Feuer verdammt. In: Bauer, Dieter / Lorenz, Sönke u.a. (Hg.): Hexenforschung, Bd. 2. Stuttgart 1998, S. 1–161.



14 – 17 | Säurefrei | Goldgrube für die Forschung. Im Staatsarchiv Wertheim ist nun der umfangreiche Nachtragsbestand G-Rep. 102 zu allen Belangen der alten Grafschaft Wertheim vollständig zugänglich | Monika Schaupt

Direkter Link zum Nachtragsbestand StAWt-G Rep. 102: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=7-226721&a=fb>

Ehmer, Hermann: Geschichte der Grafschaft Wertheim. Wertheim 1989. [In Teilen durch die inzwischen zugänglichen Archivalien zu ergänzen bzw. zu korrigieren, aber als Gesamtgeschichte unverzichtbar.]

Meier, Robert: 1628 Wertheim. Eine Stadt in Krieg und Hexenverfolgung. Dettelbach 2015. [Kurze Vorstellung der Verwaltung von Stadt und Grafschaft Wertheim zu Beginn des 17. Jahrhunderts.]

Hofmann, Norbert: Inventar des löwenstein-wertheim-rosenbergschen Karten- und Planselektivs im Staatsarchiv Wertheim 1725–1835. Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Part 43. Stuttgart 1983. [Eine Besitz- und Verwaltungsgeschichte der Linie Löwenstein-Wertheim-Rosenberg im 18. und 19. Jahrhundert, die zum Teil auch die ältere Zeit einbezieht.]

Müller, Peter: *Negotia communia communiter negliguntur*. Zur Geschichte des Löwenstein-Wertheimschen Gemeinschaftlichen Archivs. In: *Württembergisch Franken*, Bd. 86. Schwäbisch Hall 2002, S. 297–320.

Müller, Peter: Von der Registratur der Hofkanzlei zum fürstlichen Zentralarchiv. Geschichte des Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenbergschen Archivs. In: *Wertheimer Jahrbuch* 1999. Wertheim 2000, S. 155–196.

Rödel, Volker: Wiederherstellung von Provenienzen – ein Problem für Erschließung und Nutzung. Das Rosenbergsche Archiv im Staatsarchiv Wertheim. In: *Archiv und Öffentlichkeit. Aspekte einer Beziehung im Wandel*. Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg A 9. Stuttgart 1997, S. 168–185.



18 – 21 | Auf Spurensuche | Herrschaften, Bannrechte und Waldgrenzen im Bild. Ein kartografiegeschichtliches Projekt der Universität Stuttgart erforscht die Aussagekraft historischer Landkarten | Monja Dotzauer

Links zu den historischen Landkarten:

Kloster Wald StAS FAS K Nr. 21
 Karte der Besitzungen des Klosters Wald mit den zugehörigen Orten:
<http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=6-429830-1>

Grafschaft Montfort, Herrschaft Argen HStAS N 11 Nr. 34
 „Wahrer geometrischer Abriss oder verjüngt Mappa der (...) Unteren Herrschaft Argen“:
<http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-512646-1>

Reichsstadt Buchhorn (Friedrichshafen) HStAS N 11 Nr. 18
 „Grundriß der Stadt Buchhorn und selbiger Gegend nebst dessen zwey Staedinen“:
<http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-512249-1>